

Buchbesprechungen der Verlage : Bücher - Videos

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher – Videos

Roland Asanger Verlag Heidelberg 1992

Führungsaufgaben im Alten- und Pflegeheim

Management durch Einsicht in Komplexitäten

Hans-Dieter Schneider, Sandra Thuerling, Sigrid Piller, Ursula Ruthemann

Obwohl schon mittlere Alten- und Pflegeheime 30 bis 50 Voll- und Teilzeitarbeiter beschäftigen, mangelt es bisher an spezifischer Literatur über Fragen der Führung und Leitung solcher – in verschiedener Hinsicht besonders sensibler – Organisationen.

Die Autoren betreten mit diesem Buch deshalb in mehrfacher Hinsicht Neuland. «Führen» ist aus ihrer Sicht die gegenseitige Beeinflussung von Vorgesetzten und ihren Partnern. Zu letzteren gehören neben dem Personal z. B. auch die Bewohner, deren Angehörige und die Öffentlichkeit. Führen erweist sich damit als vieldimensionales Geschehen.

Die von den Autoren entwickelte Methode «Management durch Einsicht in Komplexitäten» will dieser Vieldimensionalität gerecht werden. Sie umfasst einen sechsstufigen Problemlöseprozess und soll u. a. zu Verhaltens-elementen führen, die von anderen Führungsprinzipien vernachlässigt werden.

Alle methodischen Schritte werden durch Beispiele aus dem Heimalltag illustriert. Intensive Gruppendiskussionen mit Heimleiterinnen und Heimleitern im Vorfeld der Veröffentlichung gewährleisten die Praxisnähe des Buches. ISBN 3-89334-230-3.

Fachverlag AG Zürich

Aeskulap 2000

Heini Gartmann

Kranke Erde – kranke Menschen

Die Medizin an der Wende des 2. Jahrtausends wird je länger je weniger darum herumkommen, eine neue Dimension in ihren Verantwortungsbereich aufzunehmen, die oft genug alle ärztliche Kunst und sorgfältigste Pflege gefährdet: die Umweltzerstörung mit all ihren krankmachenden Faktoren.

Zu diesem wichtigen Thema ist neu ein Buch erschienen von Dr. med. Heini Gartmann: «Aeskulap 2000. Kranksein, Heilkunde und Umwelt an der Wende des 2. Jahrtausends». Fachverlag AG., Zürich 1993, 96 Seiten, illustriert. Fr. 14.80. Es behandelt die krankheitsauslösenden Einflüsse des gestörten ökologischen Gleichgewichtes (z. B. Lärm, Stress, Konsumrausch, Suchtproblem).

Wer diese Verursacherkette nicht wahrhaben will, beschleunigt den Krankheitsausbruch und erhöht die Schwere der Erkrankung. Die Verflechtung von lokalen und globalen Gesellschafts- und Verhaltensstrukturen (Raubbau, Naturzerstörung, Bevölkerungsexplosion, politisch/wirtschaftliche Polarisierung usw.) wird immer augenfälliger und führt alle in Medizinberufen Tätigen weit über den Rahmen rein therapeutischer und pflegerischer Massnahmen hinaus. Sie wird aber auch – und dies vor allem! – für den Patienten (über-)lebenswichtig, dem ganz allgemein ein aktives Mitengagement gewünscht wird.

Mit diesem brisanten Themenkreis befasst sich «Aeskulap 2000» nicht lehrbuchhaft ausbreitend, sondern begriffsklar und prägnant zusammenfassend. Wer sich in die Materie vertiefen möchte, wird zu leicht zugänglichen Quellen geführt. Sie werden in einem letzten Buchteil vorgestellt und gewürdigt.

Der Autor, Heini Gartmann, Spezialist FMH für Psychiatrie und Arbeitsmedizin und über 3 Jahrzehnte bis zu seiner Pensionierung 1984 verantwortlicher leitender Arzt der Swissair, war gerade in dieser Funktion damit konfrontiert, krankgewordene Menschen nicht nur zu heilen, um sie dann in eine krankmachende Umwelt zu entlassen, sondern sie aktiv mit allen Möglichkeiten der Prophylaxe und des Ausweichens bewusst zu machen. Seine weltweiten Kontakte haben ihn mit der Problematik der blinden Selbsterstörung vertraut gemacht, und «Aeskulap 2000» ist das Ergebnis seiner Studien und Erkenntnisse. Das Buch wendet sich an alle, die in der Nachfolge von Asklepios, dem griechischen Gott der Heilkunst, und von Hygieia, der Göttin der Gesundheit, stehen, also an alle Berufsgruppen des medizinischen Bereichs, und wenn es in den Wartezimmern aufliegt, auch an alle Patienten, denen ihre Gesundheit teuer ist.

Midena Verlag

Ilan Yeshua – Dr. med. Klau U. Benner

Wiederbelebung – Erste Hilfe für alle Fälle

Erste Hilfe! Die meisten unter uns denken spontan an einen Verkehrsunfall. – Und dabei gibt es noch unzählige ernste, lebensbedrohende Situationen, in denen wir rasch handeln müssen. Vorliegendes Buch ist eine sehr praktische Anleitung zur Ersten Hilfe: zuhause, am Arbeitsplatz, in der Schule, auf dem Sportplatz, im Strassenverkehr usw.

Wir alle sind angehalten und moralisch verpflichtet, in akuten Notfällen lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten. Trotzdem werden die Hilfeleistungen oft nicht erbracht aus Angst, etwas falsch zu machen. Im Ernstfall entscheiden oft Minuten über Sein oder Nichtsein. Minuten, die verstreichen, bis der Arzt auf dem Platz ist. Minuten, in denen wir bei richtigem Verhalten Leben retten können.

Akute Notfälle wie Herzanfall, Herzstillstand, Schlaganfall, Ertrinken, Stromschlag, Vergiftung, Erstickung, Hitzschlag, Wundverletzung u.v.m. werden aufgrund der wichtigsten Symptome beschrieben. In ausführlichen, illustrierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen wird erklärt, wie man Erste Hilfe leisten kann. Bibliographie: Wiederbelebung – Erste Hilfe für alle Fälle, 126 Seiten, 160 farbige Illustrationen, Fr. 29.80.

Ein ungewöhnliches Lehrbuch

Pfleglich mit sich und anderen umzugehen – dazu will ein neues, tatsächlich ungewöhnliches oder ungewohntes Lehrbuch aus dem Vincentz Verlag anregen und anleiten. Es geht davon aus, dass ganzheitliche Pflege, die Körper und Geist als Einheit betrachtet, gerade die beruflich Pflegenden in besonderem Masse fordert. Nicht zuletzt, weil diese Ganzheitlichkeit ein verändertes Denken voraussetzt, das schliesslich nicht auf Knopfdruck plötzlich da ist.

«Auf das Verstehen des anderen kommt es an», sagen die beiden Autoren Ingrid Zimmermann und Otto Inhester, die beide seit Jahren in Aus- und Fortbildung der Alten- und Krankenpflege tätig sind. Wer aber andere verstehen können will, muss auch sich selbst verstehen lernen. Bei der Lösung dieser schwierigen und zugleich notwendigen Aufgabe helfen sie mit ihrem Buch. Mit Gedichten und Bildern, Geschichten und Collagen ermöglichen sie das Eintauchen in die Zusammenhänge menschlicher Beziehungen, geben Raum für Phantasie, Diskussion und kritisches Nachdenken über eigenes Verhalten.

Ein Lern- und Lesebuch, das in seinen fünf Teilen (Der Anfang ist mitten drin; Beim Stolpern hört der Zufall auf; Schritte einer helfenden Beziehung; Leben und Pflegen/Störungen und Krankheiten als Botschaften; Beispiele aus dem Unterricht) eine Menge Erkenntnisse birgt, ganz bestimmt zum Nachdenken anregt und doch keineswegs langweilig ist.

Ingrid Zimmermann/Otto Inhester

Das besonders andere Lehrbuch

Zum pfeglichen Umgang mit sich und anderen. 1992, Vincentz Verlag, Hannover. 16×24 cm, 196 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, auf Altpapier gedruckt. Kartoniert, 24,80 DM. ISBN 3-87870-393-7.

Video

Vincentz Verlag

Harninkontinenz – Wenn die Kontrolle versagt

Das Video für die Aus- und Fortbildung von AltenpflegerInnen beschreibt die verschiedenen Formen der Harninkontinenz und geht auf das Spektrum möglicher Ursachen ein.

Es zeigt wichtige Pflorgetechniken, nennt Vor- und Nachteile der verwendeten Inkontinenzhilfen und macht deutlich, dass sich die Versorgung der Betroffenen nach dem Grad ihrer «Blasenschwäche» richten muss.

Schliesslich gibt der Film wertvolle Hinweise auf kontinenzfördernde Massnahmen, von scheinbar kleinen psychologischen Hilfen bis zur systematischen Beckenbodengymnastik.

Eine Begleitbroschüre liefert ergänzende und kommentierende Informationen zum Film und seinem Thema.

Harninkontinenz. Wenn die Kontrolle versagt. 1992, VHS-Cassette, 30 Minuten, Bestell-Nr.: 18439, DM 148,-, Vincentz Verlag, Postfach 6247, 3000 Hannover 1.